

Kolumne für die Neue Presse vom 14.08.2002

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Heute möchte ich über einen Bereich unserer Gesellschaft schreiben, der mehr als 22 Millionen Bürgerinnen und Bürger betrifft, genauer gesagt, die sich hier engagieren. Ich rede vom bürgerschaftlichen Engagement.

Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche, die tagaus und tagein freiwillige, gemeinwohlorientierte und unentgeltliche Arbeit leisten: in Sportvereinen oder Nachbarschaftsinitiativen, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder den Rettungsdiensten, bei Umweltinitiativen oder Naturschutzprojekten, bei der Betreuung von Alten und Kranken, in der Hospizbewegung oder in Selbsthilfegruppen, in Musikvereinen, Chören oder sonstigen Kulturprojekten und in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Jede/Jeder dritte engagiert sich in seiner Freizeit in freiwilligem, ehrenamtlichen Engagement in der Selbsthilfe und Bürgerinitiativen, in Vereinen und Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Netzwerken und Parteien und trägt damit zum Gemeinwohl in unserer Gesellschaft bei.

Diese Menschen und ihre Arbeit sind Grundpfeiler einer solidarischen Gesellschaft und einer lebendigen Demokratie.

Genau aus diesem Grunde möchte ich mich bei Ihnen, liebe Aktiven, für Ihren Einsatz bedanken. DANKE!

Gerade auf meiner "Tour de Haßberge" habe ich einmal mehr engagierte und motivierte Bürgerinnen und Bürger kennengelernt. Beispielsweise das Ehepaar Badstübner aus Kirchlauter, das das Jugendzentrum am Ort ehrenamtlich leitet. Beide verbringen seit nunmehr eineinhalb Jahren abwechselnd ihre ganze Freizeit mit den Jugendlichen, damit dieser wichtige Treffpunkt für die Jugendlichen geöffnet sein kann.

Genau aus diesem Grunde hat die SPD in den vergangenen Jahren die Bedingungen für diese Menschen spürbar verbessert.

- Wir haben die sogenannte Übungsleiterpauschale – nach 16 Jahren Stillstand – um 50 Prozent angehoben und den Kreis der Begünstigten über den Bereich des Sports hinaus ausgeweitet. Die Übungsleiterpauschale wurde eingeführt von Bundeskanzler Willy Brandt (SPD).

Sie wurde erhöht von Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD). Gerhard Schröder hat sie erneut verbessert.

- **Aufwandsentschädigungen** aus öffentlichen Kassen – z.B. für Feuerwehrleute und Katastrophenschützer – bleiben bis 1838 Euro steuerfrei.
- Ehrenamtliches Engagement ist **keine abhängige Beschäftigung** mehr und ist bis zu einem Verdienst von 475 Euro und einer Tätigkeit von weniger als 15 Stunden nicht mehr beitrags- und meldepflichtig. Hiervon profitieren auch Arbeitslose.
- Wir haben ein **neues Stiftungsrecht** geschaffen, das steuerliche Anreize für Stiftungen schafft und Voraussetzung für eine moderne Stiftungskultur ist.
- Vereine und Verbände dürfen selbständig **Spendenbescheinigungen** ausstellen.

Engagement braucht Anerkennung und Unterstützung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Hierfür haben wir und als SPD eingesetzt und werden uns auch weiterhin dafür stark machen. Diese Maßnahmen sind ergriffen worden, weil die Sozialdemokratie schon immer auf ve-

verantwortungsbewußte und engagierte Bürgerinnen und
Bürger gesetzt hat.

Ich hoffe, daß sich auch in Zukunft viele Menschen in der
Gesellschaft und für die Mitmenschen engagieren, und
damit die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen wer-
den, gilt auch heute:

"Für Sie in Berlin mit Herz und Verstand!"

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Susanne Kastner